



Bayern

DURCH DIE PANDEMIE

Auswirkungen für Inklusionsbetriebe: zwei Beispiele



Die Coronapandemie wirkt sich auf die Inklusionsbetriebe in Bayern aus, wie auf alle anderen Betriebe auch. ZB Bayern hat mit zwei Geschäftsführern gesprochen – mit sehr unterschiedlichen Erfahrungen.

Trotz Corona. Auch in der Pandemie geht der Betrieb weiter - die Mitarbeiter des Irseer Kreis Versands machen sich keine Sorgen.

Harald Bruischütz ist immer noch täglich im Hotel anzutreffen – auch wenn dieses seit November 2020 seine Pforten geschlossen hat. Der deutschlandweite Lockdown beutelt das Hotel- und Gastgewerbe besonders, und das inklusive ARIBO Hotel Erbendorf in der Oberpfalz ist da keine Ausnahme. Dabei sah es im Sommer 2020 gut aus. Das Hotel liegt im Naturpark Steinwald am südlichen Rand des Fichtelgebirges – in einer, wie Bruischütz es formuliert, bayerischen B-Destination. A-Destinationen wären das Allgäu oder Oberbay-

ern. Aber: „Wer einmal ins Fichtelgebirge gekommen ist, der kommt auch ein zweites Mal“, sagt Bruischütz und lacht. Die schwierigen Reisebedingungen im Sommer 2020 und der große Trend, in Deutschland Urlaub zu machen, sorgten für gute Übernachtungszahlen bis in den Oktober. Für den Winter investierte das Hotel in eine neue Lüftungsanlage, die Aerosole filtert. Dann kam der zweite Lockdown und das Hotel musste vorübergehend schließen.

Bastelboom und neue Kunden. In Kaufbeuren liegt Schnee, und die Mitarbei-

ter des Irseer Kreis Versands erholen sich noch ein wenig vom hektischen Weihnachtsgeschäft. Der inklusive Versandhändler ist auf Therapiematerial spezialisiert und beschäftigt mittlerweile 70 Beschäftigte. Hauptkunden der Firma waren bisher Therapieeinrichtungen und Kliniken. 2019 traf der Versandhändler die Entscheidung, vermehrt auch auf Bestellungen von Einzelkunden zu setzen. Diese Entscheidung machte sich in der Pandemie bezahlt: Der Bastelboom, der im März 2020 einsetzte und seitdem anhält, bescherte dem Versandhändler neue



”

Es mussten viele Prozesse angepasst werden.“

Bertram Sellner ist Geschäftsführer des Irseer Kreis Versands.

Kunden und viele Bestellungen. Bertram Sellner, Geschäftsführer des Irseer Kreis Versands erinnert sich: „Wir haben 15.000 Neukunden dazugewonnen, da mussten und müssen viele Prozesse angepasst werden“. Für den Betrieb war es dennoch ein Segen, denn viele Kliniken stellten ihre Therapien vorerst ein und fielen als Abnehmer zunächst aus.

Durch die neue Kundengruppe wurden diese Ausfälle abgedeckt. Sellner musste zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einstellen, um das wachsende Bestellvolumen überhaupt bewältigen zu können. „Mehr Bestellungen, vor allem mehr kleine Bestellungen bedeuteten mehr Umsatz, aber auch mehr Arbeit“, erklärt Sellner. Und sie bedeuten nicht zwangsläufig mehr Gewinn. Und die Neuorganisation von Lager und Versand war in Pandemiezeiten eine große Kraftanstrengung.

Der Sommer war vielversprechend. „Weniger Umsatz mit mehr Aufwand“, benennt es auch Harald Bruischütz. Das war seine Erfahrung im Sommer 2020. Beispielsweise musste aus Hygienegründen vom Frühstücksbuffet auf À la Carte-Betrieb umgestellt werden. Das ist deutlich personalintensiver und dauert länger. Doch diese Sorgen haben sich durch die Schließung leider erübrigt. Im ARIBO Hotel Erbendorf werden aktuell viele kleine Renovierungsarbeiten durchgeführt. Da die Notfallhilfen des Bundes auf sich warten lassen (Stand: Februar 2021), will Bruischütz aber keine großen Investitionen mehr tätigen.

Die Überbrückungshilfen decken die Fixkosten, die Gehälter sind durch das Kurzarbeitergeld gedeckt, die Pacht konnte gestundet werden – aber es geht eben nicht immer nur ums Geld. Gerade bei den Mitarbeitern mit Schwerbehinderung: „Die Isolation durch Kurzarbeit und Corona war schon bei manchen Beschäftigten ein Problem“, berichtet Bruischütz. Da habe er schon auch öfter einmal nachhören müssen, wie es den Betroffenen denn gehe.

Großer sozialer Rückhalt. „Wie eine kleine Familie“, beschreibt Bertram Sellner die Zusammenarbeit beim Irseer Kreis Versand. Deshalb konnte auch mit den Ängsten rund um die Pandemie gut umgegangen werden. Die schwerbehinderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma haben überwiegend psychische Behinderungen. Darauf musste Rücksicht genommen werden, doch durch den schon bestehenden großen sozialen Rückhalt und die sehr transparenten Informationen habe man die Umstellungen, die durch die Pandemie nötig geworden seien, gut gemeistert, sagt Sellner. Das Lager arbeite nun in zwei Schichten, viele Arbeitsplätze



Wegen Corona. Bis auf weiteres ist das inklusive ARIBO Hotel Erbendorf geschlossen.

konnten sehr unkompliziert ins Homeoffice verlegt werden und Coronahilfen seien bisher nicht nötig gewesen – Baselboom sei Dank.

Sehr unterschiedliche Auswirkungen.

„Die Krise beschäftigt auch den Irseer Kreis Versand, aber die Pandemie hat den Betrieb nicht mit der vollen Härte



”

Weniger Umsatz mit mehr Aufwand.“

Harald Bruischütz ist Geschäftsführer des ARIBO Hotel Erbendorfs.

getroffen“, bestätigt es auch David Miller vom ZBFS-Inklusionsamt in Schwaben. Er berät und betreut den Versandhändler und ist auch mit dem Corona-Teilhabefonds beschäftigt. Hier ist sein Anliegen, die Anträge möglichst schnell und unkompliziert zu bearbeiten, damit die betroffenen Unternehmen zügig an ihre Hilfen kommen. Insgesamt, so sagt er, seien die Auswirkungen der Pandemie auf Inklusionsunternehmen sehr unterschiedlich. „Da ist beispielsweise der Handwerksbetrieb, der nun keine Aufträge mehr in Alten- und Pflegeheimen bekommt, weil Externe nur noch in Notfällen eingelassen werden“, führt Miller aus. Andere Unternehmen wiederum sind nicht so stark betroffen: Das sind neben dem Irseer Kreis Versand zum Beispiel auch die Cap-Märkte. Die inklusiven Supermärkte profitieren an manchen Standorten von der neuen Notwendigkeit, selbst zu kochen und dem Trend, lokaler einzukaufen. Die größten Einbußen hatte auch in Schwaben das Gast- und Hotelgewerbe.

Durchhalten. Im Fichtelgebirge rechnet Bruischütz nicht mit einer Wiedereröffnung des ARIBO Hotel Erbendorf vor

Mitte, Ende März, vielleicht Ostern. Seine Argumentation, dass die Hotels als erste schließen mussten und deshalb auch als letzte wieder werden öffnen dürfen, ist schlüssig. Bis dahin gilt es nun, durchzuhalten.

Hinweis: Dieser Text wurde im Januar 2021 verfasst und zuletzt am 18. Februar aktualisiert. Deshalb kann auf Entwicklungen nach diesem Datum nicht mehr eingegangen werden. ■

i

INKLUSIONSUNTERNEHMEN

Mehr zu Inklusionsbetrieben in Bayern finden Sie unter

→ inklusionsamt.bayern.de > [Arbeitswelt & Behinderung](#) > [Inklusionsbetriebe](#)

Infos zum Corona-Teilhabefonds gibt es unter

→ inklusionsamt.bayern.de > [Arbeitswelt & Behinderung](#) > [Corona-Teilhabefonds](#)



Anpassungen nötig
Kursprogramm des Inklusionsamts

Infolge der Corona-Pandemie sind zunächst alle Kurse bis Ende März 2021 abgesagt. Die Veranstaltungen ab April 2021 können jedoch gebucht werden. „Sofern sich die Situation bis dahin entspannt, können die Präsenzveranstaltungen wieder besucht werden“, so Walter Oertel, der Leiter des Inklusionsamtes. „Im zweiten Halbjahr pilotieren wir für die Seminare ein Onlineschulungsangebot, um auch mit den sich rasant durchsetzenden neuen Medien unsere Informationen an die Vertrauenspersonen und Betriebs- und Personalvertretungen weitergeben zu können“, ergänzt Oertel. Aktuelle Informationen finden Sie auf unseren Seiten zum Kursprogramm des ZBFS-Inklusionsamts. Bitte erkundigen Sie sich bei Interesse regelmäßig auf der Homepage.

→ kurse-inklusionsamt-bayern.de



Pandemie-Auswirkungen
Ausgleichsabgabe und die Leistungen des Inklusionsamtes

Die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt werden sich bei der Ausgleichsabgabe erstmals für das Kalenderjahr 2020 zeigen, die im Jahr 2021 zu zahlen ist. Bereits die Eingänge im Jahr 2020 (für das Kalenderjahr 2019) haben nicht mehr das Niveau des Vorjahres erreicht, es zeigte sich damit schon eine Stagnation. Im Jahr 2021 ist pandemiebedingt mit einem deutlichen Rückgang des Aufkommens der Ausgleichsabgabe zu rechnen. Das Inklusionsamt finanziert seine Leistungen fast ausschließlich aus der Ausgleichsabgabe. Eine Verschlechterung beim Aufkommens der Ausgleichsabgabe muss daher auch auf der Seite der Leistungen berücksichtigt werden. Einsparungen sind also notwendig. „Wir werden gewisse Leistungen entsprechend anpassen müssen“, so Walter Oertel, der Leiter des ZBFS-Inklusionsamtes. Bei den Lohnkostenzuschüssen wurde bereits Mitte 2020 gehandelt, weitere Leistungen sind auf dem Prüfstand.



Personal-News
Neuer Teamleiter im ZBFS-Inklusionsamt

Michael Neuner ist neuer Teamleiter „Grundsatz und Digitales“ im ZBFS-Inklusionsamt. Neuner arbeitete seit 2013 in der Presseabteilung des ZBFS, seit 2014 als Pressesprecher. Zuvor war er schon einmal im Inklusionsamt tätig. Er trat seine neue Stelle am 1.1.2021 als Nachfolger für Antje Schöne an und ist erreichbar unter der Emailadresse IV1@zbfbs.bayern.de



Werkstätten: Messe
2021 als Onlineveranstaltung

Die diesjährige Werkstättenmesse wird pandemiebedingt als Onlineveranstaltung stattfinden. Am 14. und 15. April 2021 wird die Messe als digitales Kongressformat mit ergänzenden Netzwerk-Möglichkeiten abgehalten, und zwar online unter dem Motto „Fairness – Nachhaltigkeit – Qualität“. Weitere Informationen zur digitalen Messe finden Sie unter → werkstaettenmesse.de

Foto: ZBFS Icons: flaticon.com

I M P R E S S U M

ZB Bayern erscheint viermal jährlich als Beilage der ZB Behinderung & Beruf - - - Herausgeber Zentrum Bayern Familie und Soziales (ZBFS) – Inklusionsamt, Bayreuth - - - Verlag, Herstellung, Layout CW Haarfeld GmbH, cwh.de - - - Redaktion Walter Oertel (verantwortl. für Hrsg.), Michael Neuner, Lothar Weigel, Maren Zeidler - - - Druck L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, schaffrath.de - - - Redaktionsschluss Februar 2021 - - - Auflage 24.590